



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Büros des Grossen Rates

Vorstoss-Nr.: 300-2025
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.1472

Eingereicht am: 24.11.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: von Arx (Spiegel b. Bern, GLP) (Sprecher/in)
Kocher Hirt (Worben, SP)
Gerber (Schüpfen, Die Mitte)
Kullmann (Hünibach, EDU)
Streiff (Oberwangen b. Bern, EVP)
Michel (Schattenhalb, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 27.11.2025

Sitzung Büro Grosser Rat:
Grosser Rat: Büro Grosser Rat
Antrag: **Auswahl**

Parlamentarische Untersuchung zur Einführung von Epic am Inselspital

Das Büro des Grossen Rats beantragt der Geschäftsprüfungskommission (GPK), eine Untersuchung zur Einführung des Klinikinformationssystems Epic in der Insel-Gruppe durchzuführen, dem Grossen Rat über die Untersuchungsergebnisse Bericht zu erstatten und allfällige Empfehlungen an den Regierungsrat zu formulieren.

Die Untersuchung soll insbesondere folgende Fragen behandeln:

1. Wie hoch sind nach aktuellem Kenntnisstand die Kosten für die Einführung von Epic in der Insel-Gruppe? Gemeint sind sämtliche wesentlichen direkten und indirekten Kosten.
2. Wie hoch waren die Betriebskosten für jene 50 Umsysteme, die durch Epic abgelöst wurden?
3. Wie viele interne Mitarbeitende (Vollzeiteinheiten) arbeiteten für die Einführung, wie viele arbeiten für den Betrieb von Epic in der Insel-Gruppe? Wie viele waren es vor der Einführung von Epic für den Betrieb der Systeme, die durch Epic ersetzt wurden?
4. Wie viele externe Beraterinnen und Berater arbeiteten bei der Einführung von Epic in der Insel-Gruppe mit? Wie viele arbeiten für den Betrieb von Epic in der Insel-Gruppe?
5. Bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Insel-Gruppe und Epic Systems, die mit Blick auf die Behandlung der SpVG-Revision im Grossen Rat relevant sind? Wenn ja, welche?
6. Hat die Insel-Gruppe finanzielle Vorteile, wenn Epic in weiteren Listenspitälern oder als Basis für die kantonale Gesundheitsplattform eingesetzt wird? Wenn ja, welche?

7. Wie wird vertraglich, rechtlich und technisch überprüfbar sichergestellt, dass keine mit Epic verwalteten Gesundheitsdaten die Schweiz verlassen?

Begründung:

Gegen Ende 2026 wird der Grosse Rat eine Revision des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) behandeln, mit der der Regierungsrat eine flächendeckende Einführung von Epic an sämtlichen Listenspitälern des Kantons Bern anstrebt. Dies begründet der Regierungsrat wesentlich mit dem Entscheid der Insel-Gruppe für Epic. Für den Grossen Rat ist es angesichts der enormen Kosten zentral, vollständige Transparenz über die Kosten und andere Modalitäten der Einführung von Epic in der Insel-Gruppe zu haben. Der Regierungsrat hatte bereits mehrfach Gelegenheit dazu, diese Transparenz zu schaffen, hat davon aber nur sehr zurückhaltend Gebrauch gemacht. Zudem muss die Transparenz von einer unbefangenen Stelle hergestellt werden, die – im Unterschied zum Regierungsrat – mit der SpVG-Revision kein bestimmtes Ziel verfolgt. Eine erneute Befassung des Regierungsrates mit der Herstellung von mehr Transparenz ist daher nicht zielführend.

Die GPK verfügt über weitreichende Anhörungs- und Akteneinsichtsbefugnisse. Zudem kann sie die Finanzkontrolle (FK) beiziehen.¹ Der FK stehen gemäss dem Entwurf des Inselvertrags vom 8. Mai 2019 explizit Einsichtsrechte in die Geschäftsunterlagen der Insel-Gruppe zu.² Dazu gehört der Vertrag zwischen der Insel-Gruppe und Epic Systems.

Zum Untersuchungsgegenstand: Am 2. März 2024 setzte die Insel-Gruppe das Klinikinformationssystem Epic in Betrieb.³ Die Vorbereitung der Einführung von Epic umfasste einen sehr erheblichen Aufwand und zog sich über mehrere Jahre hin. Dass der Umstieg gelang, ist aus rein technischer Sicht durchaus eine grosse Leistung.

Von der Insel-Gruppe wurde stets kommuniziert, die Einführung habe 83 Mio. Franken, zzgl. MWST, gekostet.⁴ Zudem wurden Mitglieder des Zürcher Kantonsrats der Unredlichkeit bezichtigt, weil sie postulierten, die Kosten hätten über 150 Mio. Franken betragen.⁵ Indes geht aus den regierungsrätlichen Antworten auf die Interpellation 201-2025 «Fragen zu Epic in der Insel-Gruppe und den Epic-Plänen des Regierungsrates» – obwohl die Antwort höchst unvollständig ist – hervor, dass die Angabe von 83 Mio. Franken, zzgl. MWST, nicht stimmt, weil sie wesentliche Kosten nicht beinhaltet.⁶

In der Interpellationsantwort wird zudem angegeben, im Projekt habe nur eine «sehr tiefe Zahl externer Consultants» mitgearbeitet. Diese Aussage wird nicht nur von Personen aus dem Pro-

¹ Vgl. Art. 15 Abs. 1 KFKG (https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/622.1/versions/3171).

² Vgl. die Beilage zum Bericht «Grundsätze des Inselvertrags gemäss Artikel 36 des Spitalversorgungsgesetzes», <https://www.gr.be.ch/de/start/geschaeft/geschaeftssuche/geschaeftsdetail.html?gnumber=2018.GEF.506>, Ziffer 2.5.

³ Vgl. die Medienmitteilung der Insel-Gruppe vom 5. März 2024, <https://inselgruppe.ch/de/aktuell/details/news/insel-gruppe-fuehrt-mit-epic-ein-neues-umfassend-integriertes-klinikinformations-und-steuerungssystem-ein>.

⁴ Siehe u. v. a.

• den Medinside-Artikel «So aufwändig ist es, Epic einzuführen» vom 6. März 2024, <https://www.medinside.ch/so-aufwaendig-ist-es-epic-einzufuehren-20240306>,

• den Netzwoche-Artikel «Wie die Insel Gruppe mit Epic die Digitalisierung vorantreibt» vom 4. Juni 2024, <https://www.netzwoche.ch/news/2024-05-02/wie-die-insel-gruppe-mit-epic-die-digitalisierung-vorantreibt>,

• den BZ-Artikel «Der Insel geht es an die finanzielle Substanz» vom 11. Juli 2024, <https://www.bernerzeitung.ch/bern-dem-inselspital-geht-es-an-die-finanzielle-substanz-317869324660>.

⁵ Siehe hierzu

• den Medinside-Artikel «Epic am USZ: Politiker stellen die Fixpreis-Frage» vom 3. September 2025, <https://www.medinside.ch/epic-am-usz-politiker-stellen-die-fixpreis-frage-20250903>,

• den Medinside-Artikel «Falsche Gerüchte: Bern verteidigt Epic gegen Kritik aus Zürich» vom 15. September 2025, <https://www.medinside.ch/falsche-geruechte-kis-epic-kosten-insel-usz-20250915>.

⁶ Siehe <https://www.gr.be.ch/de/start/geschaeft/geschaeftssuche/geschaeftsdetail.html?guid=1cbaa96b9ffd483cb051bf32adee9879>. Dort werden Kosten von 100 Mio. Franken ohne internen Personalaufwand eingeräumt. Auf den internen Personalaufwand kann ein Stück weit daraus geschlossen werden, dass während der Projektdauer 110 bis 134 (!) Volleinheiten in der Insel-Gruppe für die Einführung von Epic gearbeitet hätten. Dem Wortlaut nach beziehen sich auch diese Zahlen nur auf das Projektteam.

jektumfeld in Frage gestellt, sie erscheint auch vor dem Hintergrund von LinkedIn-Posts des Projektleiters sowie eines externen Beraters aus den Niederlanden, der an der Einführung von Epic in der Insel-Gruppe beteiligt war, überprüfungswürdig.⁷

Zu Ziffer 1: Zu den Kosten zählen insbesondere der (kalkulatorische) interne Personalaufwand bei der Insel-Gruppe für sämtliche Arbeiten, die mit der Einführung von Epic zusammenhängen (inklusive des Vorprojekts und inklusive des anwenderseitigen Aufwands für Evaluation, Bestellung, Tests und Abnahme, Schulungen) sowie die Kosten für Lizenzen, Schulungen, Reisekosten, externe Beratung, Customizing und Anpassung von Epic, Hardware-Anschaffungen, Implementierung zusätzlicher Software und Schnittstellen. Soweit die Kosten nicht exakt beziffert werden können, sind sie zu schätzen.⁸ Indirekte Kosten können auch dadurch entstehen, dass die Nutzung von Epic de facto die Wahlfreiheit beim ERP-System⁹ des Spitals einschränkt.

Zu Ziffer 5: Dem Vernehmen nach wurden im Vertrag zwischen der Insel-Gruppe und Epic Systems Vereinbarungen getroffen, von denen der Grosse Rat wissen sollte, wenn er über die Nutzung von Epic an weiteren Listenspitälern im Kanton Bern debattiert. Von Interesse sind beispielsweise Vereinbarungen zur öffentlichen Kommunikation sowie zu allfälligen Konventionalstrafen.

Zu Ziffer 6: Der Entscheid der Insel-Gruppe, Epic einzuführen, ist unabhängig von der anstehenden SpVG-Revision gefallen. Indes könnte sich der Return-on-Investment des Entscheids verbessern, wenn die SpVG-Revision im Sinne des Regierungsrates umgesetzt und die Nutzung von Epic im Kanton Bern gesetzlich vorgeschrieben werden. Gründe für solche finanziellen Vorteile könnten beispielsweise vertraglicher Natur sein oder in einer höheren Auslastung der von der Insel-Gruppe eingesetzten Hardware liegen.

Zu Ziffer 7: Gemäss dem Vernehmlassungsvortrag zur SpVG-Revision ist die Insel-Gruppe verantwortlich für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben in Zusammenhang mit Epic und der kantonalen Gesundheitsplattform.¹⁰ In Zusammenhang mit dem Datenschutz ist es, unabhängig davon, welche Vorgaben aktuell gelten, von Interesse, ob zuverlässig sichergestellt werden kann, dass Schweizer Gesundheitsdaten mit Epic garantiert in der Schweiz bleiben. Diese Frage stellt sich namentlich aufgrund der Bestimmungen des US-amerikanischen Cloud Acts sowie für den Fall, dass Epic sein Angebot künftig nur noch via Cloud anbietet.

Begründung der Dringlichkeit: Mit der Beantwortung der Interpellation 201-2025 wurde evident, dass die Kosten für die Einführung von Epic in der Insel-Gruppe bisher deutlich zu tief beziffert wurden. Die Interpellationsantwort lässt aber sowohl zu den Kosten wie auch zu anderen relevanten Modalitäten der Einführung von Epic zahlreiche Fragen offen. Bevor der Grosse Rat die Revision des SpVG – mit der der Regierungsrat eine flächendeckende Einführung von Epic an sämtlichen Listenspitälern des Kantons Bern anstrebt – behandelt, muss vollständige Transparenz über die Kosten und andere Modalitäten der Einführung von Epic in der Insel-Gruppe hergestellt werden. Eine erneute Beauftragung des Regierungsrates mit dieser Aufgabe ist nicht zielführend. Mit Blick auf den Zeitplan für die Behandlung des SpVG sind die Untersuchung möglichst rasch einzuleiten und daher diese Motion dringlich zu erklären.

⁷ Post des externen Beraters: <https://www.linkedin.com/pulse/furores-involvement-epic-implementation-insel-gruppe-richard-hopmans-l5aye/?trackingId=GBjmUpBorAYP%2BvAkrVAnRg%3D%3D>. Auszug: «They [= Personen von der Insel-Gruppe] asked if I could advise them on the possibilities regarding Epic. One thing led to another, and now their initial inquiry has evolved into an implementation project involving more than forty direct and indirect colleagues. This is the largest number of Epic experts we have ever collaborated with on an implementation, so it's quite remarkable.»

Post des Projektleiters: https://www.linkedin.com/posts/marcel-affolter_kissbyeepic-digitalemedizin-teamwork-activity-7236328716883144705-AI4p/?originalSubdomain=de. Auszug: «150 Projektmitarbeitende, 25 Epic Spezialisten und 80 Arbeitsgruppen [...] Fach- und Supportstruktur mit 1000 Fachbereichsvertretern, 200 Umsetzungsverantwortlichen (Operational Readiness Owner), 1400 Super-Usern sowie Einbindung von 25 Epic Spezialisten und 80 Consultants».

⁸ Sollte auch der Nutzen der Einführung von Epic in der Insel-Gruppe Gegenstand der Untersuchung werden, ist auch zu prüfen, ob der Nutzen mit einer zuverlässigen Methode erhoben wurde. Vgl. hierzu z. B. die «Total Economic Impact Methodology» von Forrester Research (<https://www.forrester.com/policies/tei/>).

⁹ ERP bedeutet «Enterprise Resource Planning». Beispiele für ERP-Systeme sind SAP und Oracle.

¹⁰ Vgl. <https://www.rgr-service.apps.be.ch/api/rr/documents/document/861f504d71124c8b8aba11b0d4fe433a-332/1/Vortrag-11.06.2025-de.pdf>, Kapitel 2.2.5.

Antwort des Büros des Grossen Rates

Verteiler

– Grosser Rat